Aufbauanleitung
Natursteinkamine

Sehr geehrter Kunde,

Sie haben ein Qualitätsprodukt erworben, das nach dem neuesten Stand der Technik hergestellt wurde. Bevor Sie mit dem Aufbau der Kaminanlage beginnen, lesen Sie die Aufbauanleitung aufmerksam durch, damit alle Punkte berücksichtigt werden.

Der Bezirksschornsteinfegermeister muß den Rauchrohranschluß, den Sie an dem Schornstein vornehmen,überprüfen. Stimmen Sie rechtzeitig vor Montagebeginn einen Termin mit dem Schornsteinfegermeister ab. Der Rauchrohranschluß muß noch zugänglich sein, d. h., die Kaminschürze darf noch nicht gemauert werden. Die Dämmung wird ebenfalls vom Schornsteinfegermeister überprüft. Bewahren Sie den Beipackzettel der Dämmung auf. Auf diesem sind alle erforderlichen Daten, wie DIN Nummer, Zulassungs-Nummer usw. aufgedruckt, die der Schornsteinfegermeister wissen muß.

Beachten Sie auch die Aufbauanleitung "Radiante Kamineinsatz"!

Um die Aufstellung der Kaminanlage zu verdeutlichen, dient die Grundrißzeichnung, Ansichtszeichnung und die Sprengzeichnung (siehe technisches Datenblatt). Die angegebenen Maße in den Zeichnungen sind Zirkamaße, die produktionsbedingt von den Liefergegenständen abweichen können. Demzufolge sind für den Aufbau die Maße der gelieferten Bauteife verbindlich!

Die Sprengzeichnung ist nur vom Standardmodell angefertigt! Bei Abänderungen der Grundmodelle gilt das gleiche System, nur sind die Bauelemente höher oder breiter.

Wichtig: In dem gesamten Stel/bereich dürfen keinehaustechnischen Versorgungskabel, Wasser-, Heizungs- und Gasleitungen usw. vorhanden sein.

Aufbauphase 1: Sockelbau

Die allgemeinen Grundanforderungen entnehmen Sie bitte aus der Aufbauanleitung "Radiante-Kamineinsatz". Auf dem vorbereiteten Untergrund (Stellfläche), der aus Zementmörtel als Verbundestrich hergestellt werden muß, empfehlen wir keramische Fliesen zu verlegen, damit die Bodenfläche leichter sauber zu halten ist. Auch vor der Feuerstelle, sowie seitlich neben der Feuerstelle muß ein brandsicherer Bodenbelag verlegt werden. In welcher Größe dieser sein muß, entnehmen Sie der Aufbauanleitung "Radiante-Kamineinsatz".

Prüfen Sie mit der Wasserwaage, ob die Aufbauwand lotrecht verputzt ist. Sofern die Wand nach oben "herauskommt", sollte der Sockel und der Untersims (Bank) um die Maßdifferenz vorgezogen werden, so dass max. eine Fuge von 10 - 12 mm entsteht. Handelt es sich um noch größere Differenzen, so sind die oberen Seitenteile in den Verputz einzustemmen. bzw. die Wand lotrecht zu verputzen.

Im umgekehrten Fall, ist der Sockel, der Untersims und die Seitenteile in den Putz einzulassen oder lotrecht zu verputzen. Kommt die Kaminanlage in eine Raumecke zur Aufstellung, prüfen Sie, ob diese rechtwinklig ist. Um die genauen Aufsetzpunkte für die Sockelsteine zu ermitteln, legen Sie den Untersims (Bank) auf den Fußboden des Aufstellortes.

Zeichnen Sie nun die äußeren Umrisse auf den Boden auf. Legen Sie die Teile zur Seite. Von dieser Linie messen sie ca. 5 cm nach innen zurück und ziehen einen Strich An diesem Aufriß sind die Sockelelemente aufzustellen.

Setzen Sie die Sockelsteine in Schamottemörtel (feiner Mörtel), der mit Wasser zu einem geschmeidigen Mauermörtel angemischt wird. Richten Sie den Sockel mit einer Wasserwaage senkrecht und waagerecht aus. Die Wandanschlußfugen und die senkrechten Verbindungsstellen werden mit dem Schamottemörtel (grober Mörtel) verfüllt. Mischen Sie nur soviel Mörtel an, wie Sie in ca. 10- 15 Minuten verarbeiten können, da der Mörtel schnell abbindet! Kratzen Sie an den Verbindungsstellen den Mörtel an der Vorderseite aus, um später den Fugmörtel ein fugen zu können.

Aufbauphase 2: Frischluft

Wie in der Anleitung "Radiante-Kamineinsatz" beschrieben, ist eine Verbrennungsluftleitung vorzusehen. Das Gestänge der Luftklappe sollte durch den Sockel geführt werden oder durch die Umluftöffnung im Sockel bedienbar sein.

Aufbauphase 3: Anbringen der Dämmmatten

Die Verarbeitungshinweise entnehmen Sie bitte der Anleitung "Radiante-Kamineinsatz". Achtung! Besteht die Anbauwand ausbrennbaren Baustoffen oder sind brennbare Bauteile vorhanden (z B. Holzpfosten), muß zuerst eine mindestens 10 cm dicke Wand aus mineralischen Baustoffen (Porenbeton, Kalksandstein, Ziegelsteine usw.) fugendicht vorgemauert werden. Bei Anbauwänden unter 10 cm Dicke sowie bei Beton- oder Stahlbetonwänden, siehe hierzu die Hinweise in der Aufbauanleitung "Radiante-Kamineinsatz". Vorhandene Tapeten sind restlos zu entfemen!

Aufbauphase 4: Platzierung des Wärmeerzeugers

Den Wärmeerzeuger (Radiante) bereiten Sie, gemäß der Aufbauanleitung "Radiante-Kamineinsatz" vor. Die einzustellende Fußhöhe muß ausgemessen werden, anhand der Sockelhöhe plus Untersimsstärke, plus ca. 1 cm Mörtelfuge! Dieses ermittelte Maß ergibt die Stellfußhöhe, gemessen von Unterkante Türblendrahmen bis Stellfußende.

Rechnen Sie zu dem ermittelten Maß noch ca. 5 mm hinzu, um für das Auflegen des Untersimses genügend Platz zu haben. Eventuell muß die Stellfußhöhe nach der Montage des Untersimses geringfügig korrigiert werden.

Aufbauphase 5: Schornsteinanschluß

Sofern noch kein Schornsteinanschluß auf der richtigen Höhe und in passendem Winkel vorhanden ist, muß der Schornstein geöffnet werden. Beachten Sie dazu die Hinweise der Anleitung "Radiante-Kamineinsatz" und die Schornsteinherstellervorschriften. Bei einschalig gemauerten Schornsteinen wird ein metallisches Wandfutter in die Schornsteinwange mit Schamottemörtel (grober Mörtel) eingesetzt.

Achten Sie darauf, dass das Wandfutter nicht in den Schornsteinzug hineinragt.

Achtung: Die angegebene Schornsteinanschlußhöhe auf der Zeichnung kann sich durch baulich anders plazierte Schornsteinanlagen verändern!

Demzufolge muß die exakte Anschlußhöheausgemessen werden. Dazu ist das Rauchrohrknie vorzubereiten. Lösen Sie die Stellschraube an dem Rauchrohrbogen und stellen durch Verdrehen der Segmente den erforderlichen Neigungswinkel ein (135Grad). Setzen Sie den so vorbereiteten Bogen auf den Rauchgasstutzen und stecken das Verbindungsstück (Rauchrohr) auf den Rauchrohrbogen. Messen Sie von Oberkante Fußboden bis Oberkante Rauchrohr die Anschlußhöhe aus. Hierbei ist der Abstand vom Wärmeerzeuger bis zur Anbauwand (Schamsteinanlage) unbedingt zu berücksichtigen!

Das ermittelte Höhenmaß auf den Schornstein übertragen und das Wandfutter einarbeiten, danach befestigen Sie die Dämmung. Stellen Sie den Wärmeerzeuger auf die vorgesehene Position und schieben den Umluftkasten unter den Radianten-Einsatz (Nur beim Radiante 900). Beim Radiante 900 ziehen Sie den Umluftkasten auf die Breite des Fußabstandes des Wärmeerzeugers auseinander. In der Höhe wird der Umluftkasten soweit auseinandergezogen, dass ein Abstand von ca. 3 cm zwischen Kasten und Unterkante des Heizeinsatzes entsteht. Der Umluftkasten dient als Strahlschutz zum Boden.

Aufbauphase 6: Untersims auflegen

Der Untersims (Bank) wird in Schamottemörtel (feine Kömung) verlegt. Mischen Sie den Mörtel in plastischer Konsistenz mit sauberem Wasser an. Feuchten Sie die Sockelsteine etwas an, darauf legen Sie Schamottemörtel und plazieren den Untersims auf das frische Mörtelbett. Mit der Wasserwaage ist der Sims waagerecht auszurichten. Achten Sie auf einen gleichmäßigen Überstand zum Sockel! Durch Ausmessen oder provisorisches Aufstellen der Seitenteile muß die exakte Position des Heizeinsatzes bestimmt werden.

Der Einsatz soll den Untersims ca. 3 - 5 mm überdecken, sodass aber noch ca. 2 - 3 mm "Luft" zwischen Steinsims und der Unterkante des Heizeininsatzes verbleibt!

Aufbauphase 7: Rauchrohre anschließen

Bei Verwendung der Radiante 900 muß zuerst der Konvektionsmantel, wie in der Anleitung "Radiante-Kamineinsatz" beschrieben, montiert werden. Der Rauchrohrbogen wird nun auf den Stutzen vom Wärmeerzeuger gesteckt, den Sie in Richtung Schornsteinanschluß drehen. Jetzt messen Sie die Rauchrohrlänge aus.

Berücksichtigen Sie, dass das Verbindungsstück ca. 4 cm über den Rauchrohrbogen greift und das es nicht in den Schamsteinzug steht. Zum Schneiden eine Metallsäge oder einen Winkelschleifer (Flex) verwenden. Stecken Sie nun den Bogen und das Rauchrohr zusammen. Der Rauchrohrbogen wird nun mit Kesselkit an dem Rauchgasstutzen eingedichtet. Der Kesselkitt (rote oderschwarze Dose) muß vor dem Verbrauch gut durchgemischt werden. Legen Sie eine dünne Schicht Kesselkitt um den Rauchgasstutzen. Führen Sie das Rauchrohr mit dem aufgesteckten Bogen in den Schornsteinstutzen (oder Wandfutter) und stülpen Sie den Bogen über den Rauchgasstutzen (evtl. Bogen verdrehen).
Durch Abschrauben der Reinigungsöffnung vom Rauchrohrbogen ist der Kesselkitt von innen zu verstreichen, so dass ein sauberer und dichter Anschluß entsteht. Bevor der Reinigungsdeckel eingesetzt wird, mit Kesselkitt eindichten und fest verschrauben. Drehen Sie auch die Schraube von Rauchrohrbogen mit einem Schraubenschlüssel fest an. Ist ein Keramikanschlußstutzen (Systemschornstein) vorhanden, so wird zwischen dem Rauchrohr und dem Keramikstutzen eine Dichtschnur, z. B. aus Keramikfaser, eingearbeitet (gehört nicht zum Lieferumfang).

Über die Verbindungsstelle zwischen dem Rauchrohrbogen und dem Rauchrohr wird eine Rohrschelle zum dichten Abschluß der Nahtstelle angeschraubt. Die Rauchrohrschelle besteht aus zwei Teilen mit einer eingearbeiteten Dichtung, die zusammengehakt werden. Die noch offene Schelle so drehen, dass die verdickte Seite der Dichtung auf der Nahtstelle liegt. Mittels der langen Stellschraube (Spannschraube) wird die Rohrschelle mittels Kombizange fest zusammengeschraubt, so dass die Keramikfaserdichtung rundherum dicht anliegt.

Entfetten und reinigen Sie die Rauchrohre, um spätere Geruchsbildung zu vermeiden! Der Wärmeerzeuger ist nun rauchgasseitig fertig angeschlossen. Um festzustellen, ob alle Rauchrohrverbindungen dicht sind, können Sie ein kleines Papierfeuer im Heizeinsatz entfachen.

Aufbauphase 8: Aufsetzen der Seitenteile

Bevor Sie mit dieser Arbeit beginnen, prüfen Sie mit der Wasserwaage, ob der Radiante-Einsatz lotrecht und waagerecht steht. Die Seitenteile setzen Sie zunächst ohne Mörtel auf den Untersims. Die eingegossenen Drähte dienen zur mechanischen Befestigung. Zeichnen Sie die Drahtstellen an die Anbauwand an und stel/en die Seitenteile zur Seite. Auf diese Position werden Dübel mit Schrauben oder Schlagdübel gesetzt, die 1 - 2 cm vorstehen müssen um den Draht dort befestigen zu können.

Alle waagerecht zu vermörtelnden Teile werden mit dem Schamottemörtel (feine Kömung) verbunden, alle senkrechten Verbindungsstelen werden mit dem Schamottemörtel (grobe Kömung) verbunden. Abbindezeit grobe Körnung ca. 15 Minuten, feine Körnung über 1 Stunde!

Die zu vermörtelnden Elementtlanken müssen vor der Montage angefeuchtet werden. Mischen Sie den Schamottemörtel (feine Kömung) mit sauberem Wasser in steifer Konsistenz an. Geben Sie den Mörtel auf den Untersims und legen in das Mörtelbett kleine Holzkeile, um ein exaktes Ausrichten der Steinelemente zu erleichtem. Darauf setzen Sie die Steinseitenteile. Durch Verschieben der Holzkeile bringen Sie die Elemente auf die erforderliche Fugenstärke. Achten Sie darauf, dass zwischen den Steinteilen und dem Türrahmen vom Kamineinsatz ca. 2 - 3 mm Fugenabstand verbleibt, so dass sich der Einsatz ausdehnen kann, ohne die Steinteile zu beschädigen I Richten Sie mit der Wasserwaage die Seitenteile senkrecht und waagerecht aus.

Verrödeln Sie die Befestigungsdrähte mit den gesetzten Schrauben bzw. Schlagdübeln.Prüfen Sie nochmals, ob die Teile senkrecht stehen. Den überschüssigen Mörtel kratzen Sie aus und reinigen die Steinteile. Infolge wird die restliche Dämmung bis zu den Steinseitenteilen angebracht

Aufbauphase 9: Auflagerahmen montieren

Der Auflagerahmen (Winkelkonstruktion aus Metall) wird jetzt auf die Steinseitenteile aufgelegt Unter zu hilfenahme der Einstellschrauben, die auf den Blendrahmen vom Wärmeerzeuger liegen, wird der Auflagerahmen waagerecht ausgerichtet. Achten Sie darauf, dass der Metallrahmen mittig liegt! Zeichnen Sie die Bohrlöcher an der Wand auf. Sofem Dämmung im Wege sitzt, muß diese ausgespart werden, sodass derAuflagerahmen fest vor der Anbauwand montiert werden kann. Dies erfolgt entweder mit Metal/dübeln und Gewindeschrauben oder mit den Schlagdübeln, die zur Befestigung der Dämmung verwendet werden.

Aufbauphase 10: Steinsturz montieren

Das Keramikband mit dem Hochtemperaturkleber auf den Rahmen kleben. Auf den Auflagerahmen wird der Steinsturz ohne Mörtel aufgelegt. Der weitere Aufbau richtet sich danach, weicheAusführung Sie gekauft haben.

Variante 1:
Bei diesem Modell steht die Kaminschürze über den Verkleidungsteilen. Um dies zu erreichen, wird ein zweiter Auflagerahmen auf den Steinsturz, wie zuvor beschrieben, montiert. Die Schürze wird aus 5 cm dickem Porenbeton (Gasbeton) erstellt (gehört nicht zum Lieferumfang). Zeichnen Sie die Innenkante des Schürzenverlaufs an die Anbauwand auf (die genaue Beschreibung siehe Aufbauphase 11). Bis zu diesem Aufriß wird die restliche Dämmung, bis ca. 10 cm über den Rauchrohranschluß, angebracht. Danach wird die Kaminschürze gemauert.

Variante 2:
Bei diesem Modell wird ein Steinsims auf den Steinsturz in Mörtel (feine Körnung) aufgelegt. Danach wird die Dämmung befestigt und die Schürze gemauert, wiezuvor bei Variante 1 beschrieben.

Variante 3:
Bei dieser Modellvariante wird auf den Steinsturz ein Holzbalken mit einem Zentimeter Luftumspülung montiert. An der Balkenunterseite drehen Sie Holzschrauben ein, die noch 1 cm herausschauen. Der Holzbalken wird dann mit den Schraubenköpfen auf den Steinsturz, mit gleichmäßigem Überstand, aufgelegt. Sofern der Holzbalken durch sein Eigengewicht nicht fest genug aufliegt, kann man an den Innenseiten am Wandanschluß kleine Montagewinkel anschrauben (gehören nicht zum Lieferumfang). Hinter dem Holzbalken, in einem Abstand von 1 cm, wird die Kaminschürzenvermauerung auf den Steinsturz aufgesetzt.

Variante 4:
Bei dieser Möglichkeit liegt zwischen dem Steinsturz und Holzbalken ein weiterer Steinsims.

Variante 5:
Auf den Steinsturz setzen Sie weitere Steinelemente in feinem Mörtel, wie in derAufbauphase 8 beschrieben. Als oberen Abschluß legen Sie den Steinsims in Mörtel auf. Danach erfolgt der Schürzenaufbau.

Aufbauphase 11: Kaminschürze erstellen

Nachdem Sie alle Steinteile verarbeitet haben, beginnen Sie mit der Erstellung der Kaminschürze. Um Verschmutzungen zu vermeiden, decken Sie die Steinteile mit Folie ab. Den gewünschten Schürzenveriauf zeichnen Sie an der Anbauwand auf. Achten Sie darauf, sofern ein Holzbalken verwendet wurde, dass die Schürzenvermauerung mit einem Abstand von 1 cm hinter dem Balken gesetzt wird. Messen Sie von dieser Linie 5 cm nach innen zurück und ziehen einen zweiten Strich auf die Wand.

Bis zu dieser Linie wird die Dämmung angebracht, in einer Höhe bis ca. 10 cm über den Rauchrohranschluß. Für die Schürzenerstellung empfehlen wir 5 cm dicke Porenbetonplatten (Gasbeton), die nicht zum Lieferumfang gehören, zu verwenden. Die Porenbetonsteine können mit einer Gasbetonsäge, Stichsäge oder mit einem Fuchsschwanz zugeschnitten werden.

Die Vermörtelung erfolgt mit Gipfsfertigmörtel oder mit Porenbetonkleber. (Nicht im Lieferumfang enthalten). Auf keinen Fall Schamottemörtel verwenden! Die Porenbetonplatten müssen im Verbund (Fugen versetzt) vermauert werden.
Die Kanten müssen entstaubt und gewässert werden, bevor Sie die Steine vermauern! In diese Schürze sind die Warmluftaustrittsgitter (Lüftungsgitter) einzusetzen. Die Oberkante der Gitter muß mit der Unterkante der einzubauenden Zwischendecke bündig sein. Es muß zwischen Oberkante der Lüftungsgitter und der Zimmerdecke mindestens 50 cm Abstand verbleiben (Brandschutz). Die Lüftungsgitter sind mit einem Einbaurahmen versehen, der in die Schürzenvermauerung mit eingemörtelt wird.

Achten Sie darauf, dass die Einbaurahmen winkelig und waagerecht eingesetzt werden, ansonsten sitzen die Lüftungsgitteroberteile im nachhinein schief! Mauern Sie die Schürze biszurOberkante der Einbaurahmen und ziehen dann die Zwischendecke, aus Promasilplatten, ein. Die Zwischendecke muß dicht vermauert werden. Bei Vorhandensein einer Zimmerdecke aus oder mit brennbaren Bestandteilen, ist der Dämmstoff in 10 cm Dicke einzubauen.

Nach Fertigstellung der Schürzenvermauerung ist diese von außen mit einem Putzamierungsgewebe (z.8. Gittexoder Rabitzgewebe, gehört nicht zum Lieferumfang) zur Minderung der Rißbildung, zu bespannen. Mit diesem Arbeitsschritt beginnen Sie, nachdem der Mörtel der Schürzenvermauerung abgebunden ist.

Bürsten Sie lose Mörtelreste und Staub ab und nässen das Porenbetonmauerwerk gründlich vor. Tragen Sie eine Schicht Porenbetonkleber oder Gipsmörtel auf. In den frischen Mörtel wird das Amierungsgewebe vollflächig und überlappend eingearbeitet. Über das Gewebe wird nochmals eine Lage Mörtel vollflächig aufgetragen. Wenn diese Mörtelschicht abgebunden ist, kann eine Putzstruktur Ihrer Wahl aufgebracht werden. Verwenden Sie nur mineralischen Putzmörtel, keine Kunststoffputze, um Verfärbungen auszuschließen. Nach dem Austrocknen und nach Beendigung aller Arbeiten kann die Schürze gestrichen werden.
Auf keinen Fall tapezieren.

Aufbauphase 12: Das Verfugen

Die Steinelemente sind schon werksseitig ausgefugt, sodass nur die Verbindungsstellen nachgefugt werden müssen. Aus den offenen Fugen bürsten Sie lose Mörtelreste aus. Der Fugmörtel wird mit sauberem Wasser in einem sauberen Eimer "Erdfeucht" angemischt. Nicht zu feucht anrühren, da Sie sonst die Steinkanten verschmutzen! Mit einer Fugenkelle (Fugeisen) drücken Sie den Mörtel in die offenen Fugen und verstreichen diesen Mörtel zu einer glatten Oberfläche.

Aufbauphase 13: Kaminsockel verputzen

Sofern die Sockelelemente nicht aus Natursandstein bestehen, muß der Kaminsockel verputzt werden. Die Leichtbetonsteine zuerst gründlich anfeuchten. Die Sockelelemente sollten mit einem Putzamierungsgewebe (z. B. Gittex- oder Rabitzgewebe, welches nicht zum Lieferumfang gehört) zur Minderung der Rißbildung bespannt werden. Tragen Sie eine Schicht Porenbetonkleber oder Gipsmörtel auf den Sockel auf.

In den feuchten Mörtel wird das Amierungsgewebe vollflächig und überlappend eingearbeitet. Darüber geben Sie nochmals eine Mörtelschicht val/flächig auf. Nachdem dieser Mörtel abgebunden ist, wird eine Putzstruktur Ihrer Wahl aufgetragen. Verwenden Sie nur mineralischen Putzmörtel, um Verfärbungen zu vermeiden (der Putzmörtel gehört nicht zum Lieferumfang). Wenn der Putzmörtel komplett ausgetrocknet ist, wird ein Anstrich aufgetragen.

Aufbauphase 14: Oberteile der Lüftungsgitter einsetzen

In den eingebauten Einbaurahmen werden die Oberteile bei Verwendung von Lamellengittern nur eingeklemmt. Bestehen die Warmluftaustrittsgitter aus einem Türrahmen und Türflügel, hängen Sie zuerst die Türen aus. Der Türrahmen wird sodann in den Einbaurahmen eingeschraubt. Richten Sie diesen mit der Wasserwaage aus. Achten Sie beim Einhängen der Türflügel darauf, dass diese nicht vertauscht werden, d. h. die Türflügel sollen in den gleichen Türrahmen wieder eingebaut werden, in welchem sie im Anlieferungszustand waren.

Sofern Sie die Türen vertauschen, kann es sein, dass diese nicht exakt passen! Lassen sich die Lamellen etwas schwer betätigen, ölen Sie das Getriebe ein und drehen den Bedienungsknopf mehrmals.

Aufbauphase 15: Radiante-Heizeinsatz komplettieren

Die zuvor ausgeräumten Teile sind jetzt, wie in der Anleitung "Radiante-Kamineinsatz" beschrieben, einzusetzen.

Wichtige Hinweise: Holzbalken werden naturbelassen geliefert, Schleifen und Anstricharbeiten sind bauseitige Leistungen!

Die Kaminanlage muß nach der Fertigstellung mindestens 4 bis 6 Wochen austrocknen, bevor die erste Inbetriebnahme erfolgen kann! Die vorhandene Feuchtigkeit muß aus den Bauteilen langsam, bei normaler Raumtemperatur, entweichen. Lassen Sie dazu die Lüftungsgitter offen stehen, damit die Luft zirkulieren kann und damit die Feuchtigkeit besser entweicht.

Zu frühes heizen führt zu Treiberscheinungen, so dass eine Rißbildung nicht auszuschließen ist!

Beachten Sie bitte die Bedienungsanleitung!

Bei Nichtbeachtung der vorbenannten Aufbauhinweise entfällt jeglicher Garantieanspruch!

Diese Aufbauanleitung ist geistiges Eigentum der Firma HARK und darf nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Geschäftsleitung weitergegeben, kopiert und zu gewerblichen Zwecken gebraucht werden. Zuwiderhandlungen werden von uns mittels Strafantrag verfolgt. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

EU_Norm_Natursteinkamine_06_2015